

14.09.2026 | Von Tobias Zug

Unentbehrlicher Lukas Behr

Fußball-Verbandsliga Der 30-Jährige erzielt alle drei Tore beim 3:1 (2:0)-Sieg gegen Türkspor Neu-Ulm. Dabei spielt der FCR eine halbe Stunde in Unterzahl.



Dieses war sein zweiter Streich: Rottenburgs Lukas Behr (Zweiter von rechts) dreht nach seinem Kopfballtreffer zum 2:0 jubelnd ab, gehalten von seinem Mitspieler Loris Zettel. Foto: Eibner/Ralph Kunze

Keine zehn Minuten war der eingewechselte Maxime Ackermann auf dem Platz – da musste er auch schon wieder runter. Nachdem er auf der Außenbahn einen Neu-Ulmer Gegenspieler gefoult hatte, gingen beide zu Boden, kabbelten sich mit den Beinen. Und plötzlich streckte Schiedsrichter Kadir Yagci dem Rottenburger die rote Karte (63.) entgegen.

2:0 stand es da für den FC Rottenburg vor 130 Leuten, eine halbe Stunde in Unterzahl stand ihm bevor gegen einen Gegner von Türk Spor Neu-Ulm, der durchaus gefällig kickte, zu dem Zeitpunkt auch etwas druckvoller wurde, vor dem Tor halt etwas harmlos war. „Aber in Unterzahl in der Liga ist es immer schwierig“, sagte FCR-Co-Spielertrainer René Hirschka. FCR-Trainer Marc Mutschler nahm gleich mal den nächsten Wechsel vor: Der etwas defensivere Johannes Bastians kam für Angreifer Luca Alfonzo. Kurz danach ging der laufstarke Mittelfeldabräumer Moritz Rohrer runter, für ihn lief Anton Jansen weiter.

Der multikulturelle Aufsteiger aus Neu-Ulm mit Spielern aus 14 Nationen war nun dran, nach einem Querpass im Rottenburger Strafraum war Maxwell Owusu am schnellsten zur Stelle (74.) und verkürzte auf 1:2. Owusu war kurz zuvor eingewechselt worden; er gehörte zu den acht Spielern in pinken Leibchen, die allesamt ab fünf Minuten nach der Halbzeit zum Warmlaufen geschickt wurden.

Energieleistung vor dem Siegtor

Mutschler wechselte wieder. Seine zehn Spieler liefen und liefen, brauchten deshalb vorne Entlastung. Die kam im jungen, wuchtigen Gaildonald Chefor Njekang über Außen. Ruben Nyanga ging für ihn raus. Wer nicht raus musste oder durfte, war Lukas Behr, einer der zu Beginn drei Rottenburger Angreifer: Behr hatte zwar bereits sichtlich zu kämpfen mit der Kondition und wollte, wie Mutschler sagte, auch schon raus. „Das war ja sehr laufintensiv was wir machen mussten und kostete auch Körner“, sagte Behr. Doch Behr, der für den am Rücken verletzten und zuschauenden Leon Oeschger Spielführer war, war für den FCR an diesem Tag – wortwörtlich – unent-behr-lich.

In der recht ausgeglichenen ersten Hälfte war es der 30-Jährige, der den Unterschied machte: Nach einem Einwurf verlängerte René Hirschka den Ball mit dem Kopf in den Strafraum. Behr stand dort, nahm die Kugel mit dem Rücken zum Gegner an, drehte sich (7.) und schoss den Ball ins Netz. 31. Minute: Freistoß für den FC Rottenburg von der linken Seite. Alfonzo zieht den Ball zum Tor, wo ihn Behr, ohne springen zu müssen, ins Eck köpft zum 2:0.

Die recht sichere Rottenburger Führung geriet dann aber doch noch in Gefahr. „Ich habe da zu meinem Betreuer Klaus Schiebel gesagt, heute wäre ich über einen Punkt froh“, berichtete Marc Mutschler später. Dagegen hatten aber seine Kicker was: „Überragend, was die in Unterzahl abgeliefert haben“, sagte Mutschler. Als alle Rottenburger wieder in ihrer eigenen Hälfte Abwehrarbeit betrieben und den Ball auf die rechte Seite jagten, rannte Njekang diesem hinterher. Und erkämpfte sich tatsächlich die Kugel, überspielte in Turbogeschwindigkeit seinen Gegenspieler, rannte die Linie entlang (82.), sah dann im Strafraum Lukas Behr, der wieder nach vorne getrabt war. Njekang passte zu Behr, der nahm an, schoss – und sah anschließend eine Meute Mitspieler auf sich zu rennen, während Stadionsprecher Frank Eberle den Rottenburger Narrenmarsch über die Lautsprecher laufen ließ.

„Weltklasse“, nannte Behr die Vorarbeit von Njekang. Und seine drei Tore? „Die sind mir nicht so wichtig wie die drei Punkte heute, die wir geholt haben“, sagte Behr.

FC Rottenburg: Gutekunst; Nyanga (73. Njekang), Kalbacher, Hirschka, Langer, Leyhr (79. Kiesecker) – Rohrer (64. Jansen), Zettel – Genuardi (57. Ackermann), Behr, Alfonzo (63. Bastians)

Der Impulsivere am Boden

Nach der Partie diskutierte Maxime Ackermann noch mit Schiedsrichter Kadir Yagci wegen der roten Karte, die der FCR-Kicker erhalten hatte. Es war tatsächlich nicht das Foul von Ackermann, die seitliche Grätsche, für die Yagci den Platzverweis erteilte, sondern die anschließende Rangelei mit den Beinen der beiden am Boden liegenden Spielern. Wie Ackermann anschließend berichtete, „war ich bei dem Gerangel auf dem Boden wohl der impulsivere gewesen.“

Ackermann wird jetzt fehlen, der bisher wegen einer roten Karte gesperrte Torhüter Julian Häfner ist dagegen wieder spielberechtigt nach zwei Spielen Pause. Auch wenn sein Vertreter Nick Gutekunst seine Sache gut gemacht hat: „Julian wird spielen“, sagte FCR-Trainer Marc Mutschler.